

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



AUSGABE 1 MÄRZ 2021



Mobil I

Bollerwagen leihen,
losfahren, spielen

Mobil II

Arbeiten im
Nachbarschaftstreff

Mobil III

Hausnotruf um weitere
Leistung ergänzt



Nach längerer Zeit gibt es wieder eine Veranstaltungsdoppelseite. Sofern es die Umstände erlauben, geht es unter anderem in den Garten der Schmetterlinge im Sachsenwald. S. 12

Es ist amtlich: Der Nachbarschaftsverein MIA Miteinander aktiv e.V. ist im Vereinsregister eingetragen. Damit können der neue Name und das neue Logo ganz offiziell die alte Darstellung des Vereins „Vertrautes Wohnen“ ablösen.



inhalt

AUSGABE 01/2021

ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN

- 4 Aktuelles aus der altoba**
Zu Besuch im ...
Café vierundvierzig qm
Ticker Neubau, Modernisierung, Sielsanierung
Kundencentrum Sparen
Ausgezeichneter Arbeitgeber
- 6 Wohnen und mehr**
Innenhofgestaltung Gerichtsviertel
Nachbarschaftliches Coworking
Wenn die Ente bis zur Haustür kommt
Vorlesen geht immer
- 8 Frühling in Sicht**
Erweiterter Hausnotruf
Das geht leider nicht
Comic
- 10 Schwerpunkt**
Spielmobil: der Spielplatz auf Rädern
- 12 Veranstaltungsprogramm**



AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

- 14 Hamburger Reformwohnungsbau der 1920er-Jahre**
- 15 Die Stadt zu Fuß entdecken**
- 16 Interview mit Umweltsenator Jens Kerstan: „Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“**
- 18 Rundgänge für Locals**
- 19 Rezept/Impressum**

Liebe Mitglieder,



eines können wir mit Gewissheit sagen: Der Frühling klopft an die Tür und bringt nach einem langen Winter Helligkeit, erste wärmende Sonnenstrahlen und frisches Grün an den Ästen in unseren Alltag. Vieles andere ist aus heutiger Sicht noch ungewiss. Wir beim Altonaer Spar- und Bauverein sind jedoch zuversichtlich, dass absehbar und spürbar mehr Normalität einzieht. Deshalb wagen wir uns in dieser Ausgabe der „bei uns“ – wenn auch unter Vorbehalt – wieder an ein Veranstaltungsprogramm heran.

Kommen Sie gut durch das Frühjahr!

Ich grüße Sie herzlich.

BURKHARD PAWILS

Vorstandsmitglied der Altonaer Spar- und Bauverein eG



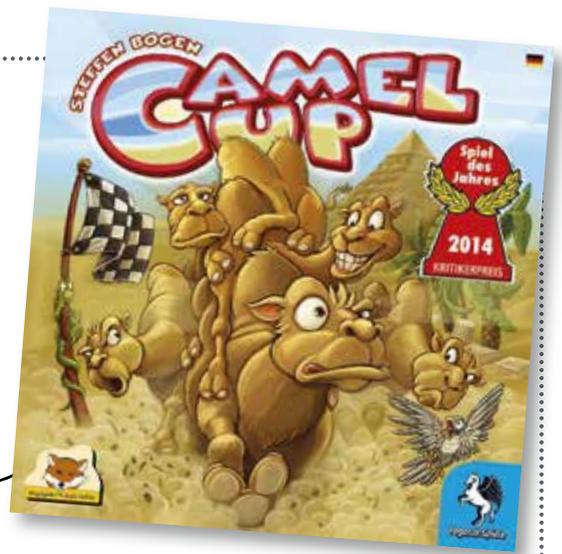
Olles oder tolles Kamel?

„Wir lassen sehr gern die Kamele in der Wüste um die Wette rennen. Als Zuschauer setzen wir auf den Einzelsieger und am Ende auf den Gesamtsieger und -verlierer – und sammeln das meiste Geld oder eben nicht.“

Die Kamele können sich gegenseitig huckepack nehmen; dadurch ist eigentlich alles möglich und die Spannung hält bis zum Schluss. Lustig ist es außerdem – selbst zu zweit.“

Jesper Peters, altoba-Mitglied

Camel Cup: 2 bis 8 Spieler, Spieldauer: 20 bis 30 Minuten, ab 8 Jahren



Mitspieler gesucht!

„Es gibt tolle Online-Spiel-Plattformen – ich beispielsweise spiele häufig bei BrettspielWelt. Dort gibt es Brett-, Karten- und Würfelspiele für wirklich jeden Geschmack.“

Man spielt mit fremden Spielern oder verabredet sich mit Freunden oder Nachbarn zum ‚Zocken‘. Black Dog ist eines unserer Lieblingsspiele, mit Karten und einem schwarzen Hund, der oft für den Rauswurf verantwortlich ist.“

Doris Seguin, altoba-Mitglied

NACHGEFRAGT

Hamburg spielt

„Mensch ärgere dich nicht!“ ist alt, hat an Charme aber nicht verloren.

Nur ärgern lohnt sich eigentlich nie. Was spielen unsere Mitglieder in diesen kontaktarmen Zeiten? Es folgt eine lose Sammlung – ganz ohne Gewähr.



Weiter plaudern? Geht auch beim Spielen.

„Ich empfehle Rummikub, ein Spiel mit Zahlenplättchen, und das Kartenspiel Skip-Bo. Man muss sich zwar konzentrieren, kann aber trotzdem nebenbei wunderbar plaudern.“

Ilse Molge, altoba-Mitglied

Rummikub: 2 bis 4 Spieler, Spieldauer: 20 bis 90 Minuten, ab 7 Jahren

Skip-Bo: 2 bis 6 Spieler, Spieldauer: 30 Minuten, ab 7 Jahren



www.brettspielwelt.de: kostenlos, Spiele für einen oder mehrere Spieler, als Gast oder mit Registrierung



Jäger und Gejagte

„Waidmannsheil, liebe Leserinnen und Leser. Ob Holzfäller und Jäger oder Fuchs und Bär: Beide Parteien machen im Spiel Halali! Jagd auf Enten und Fasane – und aufeinander. Anfangs überwiegt das Glück; je länger die Jagd dauert, desto taktischer wird sie.“

Gert Wahlstedt, altoba-Mitglied

Halali!: 2 Spieler, Spieldauer: 40 Minuten, ab 8 Jahren

KONTAKT

➔ **ALTOBA-SERVICE/ REPARATURMELDUNG:**
TEL. 040 / 38 90 10 – 0
INFO@ALTOBA.DE

SCHADENSMELDUNG:
WWW.ALTOBA.DE/SCHADEN

BESCHWERDEMANAGEMENT:
TEL. 040 / 38 90 10 – 150
BESCHWERDE@ALTOBA.DE

WWW.ALTOBA.DE



Gastronom Miro Ilic ist mit seinem Team in der Mitte Altona angekommen.

ZU BESUCH IM ...

Café vierundvierzig qm

Klein, aber fein. Inhaber Miro Ilic mietet den Gewerberaum des Altonaer Spar- und Bauvereins in der Susanne-von-Paczensky-Straße 5 seit Oktober 2020 und freut sich – trotz der Einschränkungen – über eine wachsende Stammkundschaft aus der Nachbarschaft.

„Wir sind ein super Team aus sechs Mitarbeitenden, die alle für feinsten Kaffee brennen“, so Miro Ilic. „Dazu zählt auch ein Teil meiner Familie.

Mutter, Vater, Bruder – sie alle unterstützen mich seit dem ersten Tag im Café.“ Neben Koffein-Spezialitäten, heißer Schokolade, Minztee und Kaltgetränken: Das vierundvierzig qm macht auch satt. Es gibt belegte Brote von der Bäckerei Zeit für Brot, Suppen und Waffeln.

.....
www.44m2.de

TICKER NEUBAU UND MODERNISIERUNG

+++ Alle 142 altoba-Wohnungen in der **MITTE ALTONA** wurden

plangemäß bis Ende 2020 bezogen. +++ Der Neubau auf Baufeld 1 der **KOLBENHÖFE I** (Friedensallee) wächst sichtbar in die Höhe. Auf Baufeld 4 wurde mit den Erdarbeiten begonnen.

Die Bauarbeiten für die **KOLBENHÖFE II** starten Ende 2021.

Die Genossenschaft baut insgesamt 215 Wohnungen und 2 Kitas auf den Kolbenhof-Arealen. +++ Die Genossenschaft hat ihren Anteil an einer Fläche in der **GAUSSSTRASSE** an die Behrendt Zinshaus Verwaltungs GmbH verkauft. Das Grundstück ist als Gewerbefläche ausgeschrieben und die altoba hatte keinen Erfolg bei ihren Bemühungen, eine Genehmigung für den Wohnungsbau zu erhalten. +++ Auch im dritten Bauprojekt der altoba am **BAAKENHAFEN** (Baufeld 97) begannen

Anfang 2021 die Rohbauarbeiten. Die altoba baut im neuen Quartier der HafenCity insgesamt 113 Wohnungen.

+++ Im **REICHARDBLOCK** laufen die Vorbereitungen für den 5. Bauabschnitt der **MODERNISIERUNG**.

+++ Im Hochhaus **BORNHEIDE 80** werden die Modernisierungsarbeiten im 5. Wohnungsstrang derzeit fertiggestellt. +++ Im **RÖHRIGBLOCK** hat die Dachsanierung in der Röhrigstraße 1–5 und im Germerring 8–20 begonnen; die Arbeiten an den Balkonen schließen sich an.

SIELSANIERUNG +++ Der 2. Bauabschnitt der **SIELSANIERUNG IM GERICHTSBLOCK** und im **RÖHRIGBLOCK** hat begonnen.



Baufeld 4 in den Kolbenhöfen (Visualisierung)

Neubau und Modernisierung



Aktuelles aus dem Kundencentrum Sparen



VON ZU HAUSE AUS ALLES IM BLICK

altoba-eBanking und Direkt-Sparen

Das altoba-eBanking bietet Ihnen orts- und zeitunabhängig einen Überblick über Ihre Finanzen, Zahlungseingänge und Erträge. Die Anwendung ist einfach und übersichtlich, das Design der Anwenderoberfläche ansprechend.

Direkt-Sparen ist auch in der Niedrigzinsphase eine gut verzinste Option. Nutzen Sie deshalb die vielen Vorteile und übertragen Sie bequem und sicher Beträge bis zu 2.000,- € im Monat von Ihrem Direkt-Sparen oder Wachstums-Sparen Plus auf Ihr eigenes Girokonto. Benötigen Sie mehr als 2.000,- €, so kündigen Sie den gewünschten Betrag 3 Monate vorher.



altoba-eBanking und Direkt-Sparen, leicht gemacht

Gern schalten wir Sie für das altoba-eBanking frei.
Rufen Sie dafür bitte unsere Berater unter
Tel. 040 / 38 90 10 – 222 an oder senden Sie
eine E-Mail an spar@altoba.de.

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern bei der Einrichtung.

Aktuelle Informationen finden Sie immer auf www.altoba.de.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Bereits zum neunten Mal in Folge gehört der Altonaer Spar- und Bauverein zu „Hamburgs besten Arbeitgebern“. Anders als in den Vorjahren – 2020 erhielt die altoba fünf von fünf Sternen – werden jetzt keine Sterne mehr vergeben.

Rund 120 Mitarbeitende zählt die altoba – darunter Architekten, Immobilienkaufleute, Handwerker, Bankkaufleute, IT-Spezialisten, Redakteure und Sozialpädagogen. Mit der Teilnahme am Arbeitgeberwettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber“ verschafft sich die Genossenschaft positive Aufmerksamkeit im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte und erhält wichtige Impulse zur Optimierung ihrer Personalarbeit.

Die Auszeichnung wird durch das Unternehmen Roos Consult gemeinsam mit Professor Werner Sarges von der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg vergeben.



JUBILÄUM UND CO.

MITARBEITERJUBILÄEN
IN DER ALTOBA

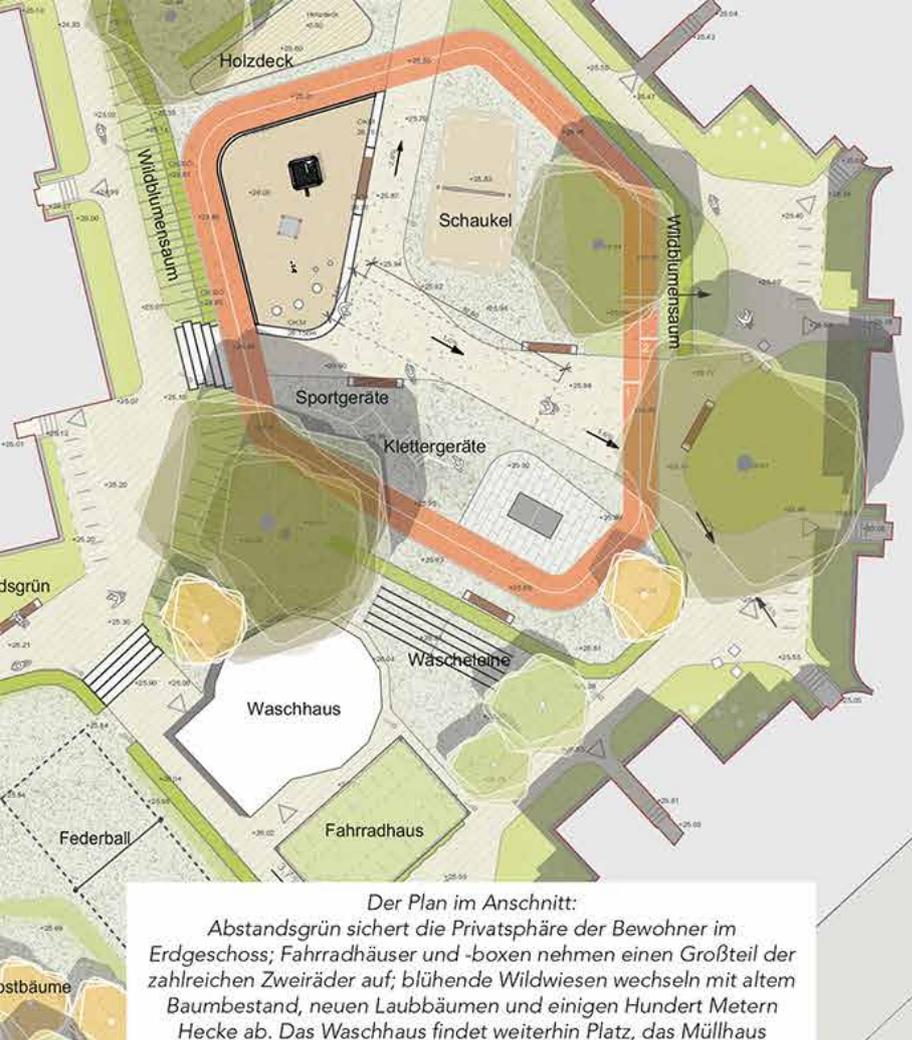
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:



Janine Funke
01.04.2021
Beraterin Technische
Abteilung
10 Jahre



Udo Seiffert
01.04.2021
Mitarbeiter
Servicebetrieb
10 Jahre



Der Plan im Anschnitt:

Abstandsgrün sichert die Privatsphäre der Bewohner im Erdgeschoss; Fahrradhäuser und -boxen nehmen einen Großteil der zahlreichen Zweiräder auf; blühende Wildwiesen wechseln mit altem Baumbestand, neuen Laubbäumen und einigen Hundert Metern Hecke ab. Das Waschhaus findet weiterhin Platz, das Müllhaus sowieso. Eine wirklich tolle Errungenschaft werden neben Ruhezonen vor allem auch die Bereiche für jüngere und ältere Kinder sein. Wer hat schon einen Federballplatz in seinem Innenhof?

Das wird richtig schön!

Die Sielsanierung im Gerichtsviertel zwischen Gericht-, Schnell-, Hans-Sachs- und Haubachstraße verlangt den Mitgliedern noch immer viel ab (s. „bei uns“, Ausgabe 01/2020: „Machen wir aus der Pflicht eine Kür“). Doch es ist Licht in Sicht, denn die Pläne für die Innenhofgestaltung liegen vor – auch dank der sehr kreativen und regen Mitwirkung der Mitglieder vor Ort.

Der Präsenz-Workshop zur Planung des Innenhofs konnte wegen Corona 2020 nicht stattfinden. Um die betroffenen Mitglieder dennoch an der Gestaltung zu beteiligen, wurde ein Fragebogen entwickelt und ihnen per Post zugestellt. Nahezu 100 Antworten – mit sowohl frei formulierten Wünschen als auch Kreuzchen bei vorgegebenen Antwortmöglichkeiten – belegen, wie wichtig den Anwohnern ihr Innenhof ist. Das ausführende Landschaftsarchitekturbüro Hunck+Lorenz hat daraus und aus den gegebenen Notwendigkeiten einen Plan erstellt, der den Mitgliedern im Gerichtsviertel vorliegt und voraussichtlich ab diesem Sommer umgesetzt wird. Wir zeigen einen Ausschnitt.

Nachbarschaftliches Co-Working

Seit März 2020 sind die beliebten Nachbarschaftstreffs im Altonaer Spar- und Bauverein verwaist. Das soll sich nun ändern: Alle altoba-Mitglieder, die einen Bedarf haben und bereit sind, eine kleine Nutzungspauschale zu zahlen, können ausgewählte Treffs für private oder berufliche Belange nutzen – AHAL* vorausgesetzt.

Anders als bei einer Bürogemeinschaft werden in sogenannten Co-Working-Spaces Arbeitsplätze und Infrastruktur mit kürzeren Anmietungszeiträumen und damit höherer Flexibilität zur Verfügung gestellt. Die altoba bietet ihren Mitgliedern seit Kurzem in der Mehrzahl der Treffs Räumlichkeiten für Co-Working, damit sie die Arbeitsumgebung wechseln, Abstand gewinnen und so insgesamt entspannter durch die Pandemie kommen können.

Die Mindestmietdauer liegt bei einem Tag; die Miete beträgt pro Tag pauschal 15,- €. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel. 040 / 38 90 10 – 145 oder über sozialmanagement@altoba.de. Die Terminvergabe, Einweisung und Abnahme der Treffs erfolgt anschließend über die jeweilige Treffleitung. Nach der Wiedereröffnung der Treffs ist die Nutzung vor und nach den regulären Gruppen möglich. Weitere Informationen: www.altoba.de/coworking.



altoba-Mitglied Liljana Strnad-Kodba hat zwei kleine Kinder zu Hause. Einmal die Woche setzt sie sich für ein paar Stunden in den Treff Harmsenstraße und erledigt ganz in Ruhe private Dinge.

* Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, Lüften.

Freude und Dankbarkeit: Die Empfänger der Essen von KoALA und MIA (hier nehmen Elke Peschel [r.] und Ilse Molge ihr Entenessen entgegen) zeigten sich sehr großzügig. Die Trinkgelder waren so reichlich, dass ein Teil davon in die Suppenküche fließen konnte, über die KoALA Obdachlose unterstützt.



Wenn die Ente bis zur Haustür kommt

Winterliche Hausmannskost erreichte in den letzten Wochen zahlreiche Mitglieder im Verein MIA Miteinander aktiv e. V. Kooperationspartner war KoALA e. V. Die Resonanz: hervorragend!



Es gibt Gerichte, die nicht unbedingt jeder zubereitet, da es gerade bei sehr kleinen Mengen einen unverhältnismäßig großen Aufwand bedeuten würde. Das Angebot des MIA-Teams traf deshalb (verbreitet) auf offene Ohren. KoALA startete im November zunächst mit der Zubereitung eines Grünkohl-Essens für die Mitglieder. Dafür gab es 43 Bestellungen. Alle Essen wurden und werden bis zur Haustür geliefert.

Im Advent ging es dann in eine zweite Runde. Auf dem Speiseplan stand Entenkeule mit Rotkohl und Klößen. Die Nachfrage übertraf die Erwartungen, und so wurden die ur-

sprünglich geplanten 75 Essen kurzerhand aufgestockt. Auch im Januar 2021 gab es eine Lieferung – und zwar von Wildgulasch. „Wir freuen uns sehr über die hervorragende Resonanz und die durchweg positiven Rückmeldungen zu Auswahl und Qualität der Essen. Die Idee, den älteren Mitgliedern in diesen herausfordernden Zeiten einen Lichtblick zu schenken, geht ganz offenbar auf. Auf www.altoba.de finden Sie unter ‚Nachbarschaft‘ unsere Speiseangebote für die kommenden Wochen,“ so Angela Hoier-Quassdorf aus dem Sozialmanagement des Altonaer Spar- und Bauvereins.

Vorlesen geht immer

Im Januar sollte in Kooperation mit den Medienboten der Bücherhallen Hamburg eine winterliche Lesung beim Altonaer Spar- und Bauverein stattfinden. Sie musste entfallen. Doch es wurde kurzfristig für Ersatz gesorgt. Allen Mitgliedern über 60 Jahre wird auf Wunsch von Freiwilligen am Telefon vorgelesen.

Die Teilnahme an diesem kostenlosen Vergnügen ist ganz einfach. Sie melden sich im Medienboten-Büro über Tel. 040 / 43 26 37 83 oder medienboten@buecherhallen.de. Dort hinterlassen Sie bitte Ihre Telefonnummer. Das Medienboten-Team leitet Ihren Wunsch anschließend an einen der vielen Freiwilligen weiter. Dieser meldet sich bei Ihnen – und schon können Sie plaudern, über Lieblingsbücher philosophieren und es sich bequem machen. Die Stimmen der Freiwilligen bringen Ihnen Kindheits-erinnerungen zurück an Stunden, in denen Ihnen vorgelesen worden ist.



Ulrike Löhrl ist eine der Freiwilligen, die am Telefon vorlesen.

GUT ZU WISSEN

Jeden Mittwoch findet via Zoom ein digitaler Treff der Bücherhallen Hamburg statt. Dort können Sie Ihre Fragen rund um Tablet, Smartphone und Internet stellen. Montags zwischen 11 und 12 Uhr gibt es zudem Hilfe zur Zoom-Einwahl per Telefon. Bei Interesse an den Angeboten melden Sie sich bitte unter der links genannten Telefonnummer.



Frühling in Sicht

Der Altonaer Spar- und Bauverein spendiert seinen Mitgliedern bereits zum vierten Mal Stiefmütterchen als Frühlingsboten – und bittet (sie) dringend, bei der Ausgabe die AHA*-Regeln einzuhalten.

Alles ist geplant wie gewohnt und bewährt. Mit einer entscheidenden Ausnahme: Sollten sich die Blumenfreunde nicht an die AHA-Regeln halten – sprich nicht auf ausreichend Abstand achten und keinen Mund-Nasen-Schutz tragen –, muss die Aktion leider beendet werden. Die altoba hat sich darauf mit den Mitarbeitern des Garten- und Landschaftsbauers Andreas Lemcke verständigt.

Bringen Sie am Aktionstag bitte den kleinen lila Coupon (oben links auf dieser Seite) sowie eine kleine Tüte oder Tasche mit. Das Angebot gilt wie immer, solange der Vorrat reicht. Die altoba wünscht allen Mitgliedern einen schönen Frühlingsanfang.

* Abstand, Hygiene, Alltagsmaske.

Die Tour 2021

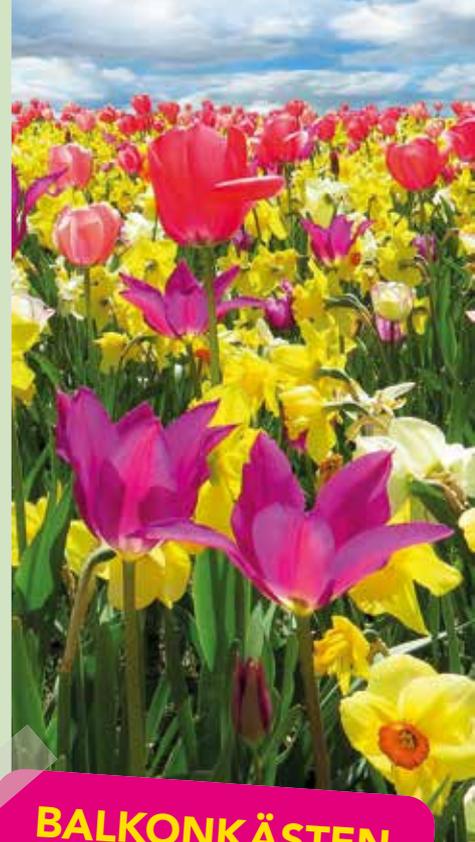
Freitag, 26.03.

| | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Gordonkehre 3–7, Bergedorf | 9.30 Uhr | Immenbusch 69–83, Osdorf |
| 14.50 Uhr | Erich-Ziegel-Ring 2, Steilshoop | 10.10 Uhr | Schäperstück 1–21, Osdorf |
| 15.40 Uhr | Leo-Leistikow-Allee 91–93, Uhlenhorst | 10.45 Uhr | Luthergrund 1–19, Bahrenfeld |
| 16.30 Uhr | Am Lohsepark 18, HafenCity | 11.15 Uhr | Bahrenfelder Kirchenweg 28–76, Bahrenfeld |
| 16.50 Uhr | Am Kaiserkai 23, HafenCity | 12.00 Uhr | Germerring 1–13, Ottensen |
| | | 13.00 Uhr | Leverkusenstieg 2–32, Bahrenfeld |
| | | 13.40 Uhr | Gerichtstraße 2–50, Altona |
| | | 14.15 Uhr | Harkortstraße 103 und 105, Altona |

Samstag, 27.03.

| | |
|----------|----------------------------------|
| 8.00 Uhr | Märkerweg 23 a–e, Niendorf |
| 8.30 Uhr | Lüttenredder 17–19, Schnelsen |

Bei Fragen steht Ihnen Frank Krolak (Abteilung Kommunikation und Soziales) unter Tel. 040 / 38 90 10 – 179 oder fkrolak@altoba.de zur Verfügung.



BALKONKÄSTEN ANBRINGEN – ABER SICHER!

Bepflanzte Blumenkästen an den Balkonen sind eine Zierde für jedes Haus. Bitte beachten Sie: Die Kästen dürfen ausschließlich an den Innenseiten der Balkone angebracht werden. Außen angebracht sind sie ein Sicherheitsrisiko – und verboten.

altoba-
Comic

Wenn Ameisen bauen ...

IN VIELEN BEREICHEN LEISTEN DIE KLEINEN TIERE GUTE DIENSTE, IN ANDEREN JEDOCH NICHT. DA HILFT NUR, FRÜHZEITIG EINZUGREIFEN.



Sicherheit auf Knopfdruck

Der Altonaer Spar- und Bauverein kooperiert bei ausgefeilten Notruflösungen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe. Jetzt gibt es den Hausnotruf – neben der Lösung für zu Hause – auch für unterwegs.

Der Hausnotruf zahlt sich spätestens dann aus, wenn ein Notfall eintritt und niemand sonst in der Nähe ist. Er schafft aber vielleicht auch schon ganz ohne Notfall ein angenehmeres und sichereres Gefühl. Denn wer im Alter, bei Krankheit oder einer körperlichen Einschränkung allein wohnt, kann unvorhergesehen schnell auf unkomplizierte Hilfe angewiesen sein.

Das Hausnotrufgerät stellt gemeinsam mit dem Handsender (als Armband oder Halskette) auf Knopfdruck eine Sprechverbindung zur

Hausnotrufzentrale her. Diese verständigt auf Wunsch Nachbarn und Angehörige oder benachrichtigt den Rettungsdienst und Notarzt. Der altoba-Komfort-Tarif sorgt für diese Sicherheit zu Hause. Der altoba-Kombi-Tarif bietet den Dienst zusätzlich auch außerhalb der eigenen vier Wände; die Notruffunktion am Handsender basiert auf GPS-Technologie.



So einfach funktioniert der Johanniter-Hausnotruf.

- 1 Etwas ist passiert? Sie drücken die Notruftaste am Sender.
- 2 Rund um die Uhr: Unser Notrufdienst klärt den Hilfebedarf.
- 3 Im Notfall schicken wir Hilfe vor Ort zu Ihnen.
- 4 Sie werden an Ort und Stelle fachkundig versorgt.

Der Preis für den 24-Stunden-Notruf liegt bei monatlich 40,- € bzw. 54,- € (alle Einsätze inklusive). Der erste Monat ist gratis. Mitgliedern von MIA Miteinander aktiv e. V. wird die einmalige Anschlussgebühr von 39,- € erlassen. Zuschüsse der Pflegekasse und des Sozialamts sind möglich.

Service-Hotline: 040 / 650 540

Das geht leider nicht



Trampoline sind im Bestand der altoba aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt.

Nicht mehr lange – und wir halten uns wieder ganz viel draußen auf. Das wird schön. Leider gibt es bei dem Vergnügen etwas zu bedenken: Aufgrund seiner Verkehrssicherungspflicht darf der Altonaer Spar- und Bauverein das Aufstellen bestimmter privater Geräte im Bestand nicht zulassen.

Planschbecken und Mini-Trampoline – um Beispiele zu nennen – gehören zu diesen potenziell unfallträchtigen Spielgeräten. Bleiben sie ohne Aufsicht, werden sie zu einer besonders großen Gefahr. Die eigenen, aber auch andere Kinder können sich verletzen und schon in flachem Wasser ertrinken. „Gespräche mit Mitgliedern zeigen uns, dass das Verbot und die Gründe dahinter vielfach nicht bekannt sind und es deshalb außer zu unnötigen Anschaffungen ungewollt zu Gefahren kommt“, sagt Wohnanlagenbetreuer Axel Denker. „Das dürfen wir nicht zulassen.“

MITGLIEDERJUBILÄEN

50 JAHRE MITGLIEDSCHAFT IM ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:

03.01.2021:

Ingo Rieck

29.03.2021:

Adolf Kusmierczyk

10.05.2021:

Werner Fahje

Illustrationsbüro Müller-Wegner

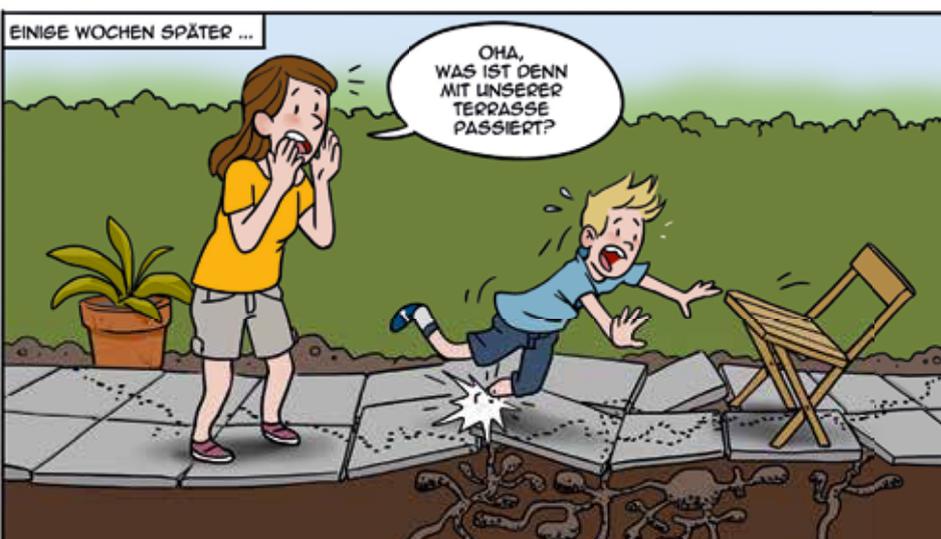
WOHNANLAGENBETREUER

OVE ELLING:



„Bitte achten Sie auf ein vermehrtes Ameisen-Auftreten und die Entwicklung von ‚Straßen‘. Spätestens dann können die winzigen Tiere sichtbaren Schaden anrichten – zulasten aller

Mitglieder einer Wohnanlage. Im Internet finden Sie zahlreiche Anregungen für Hausmittel, die die Ameisen vertreiben.“



EINIGE WOCHEN SPÄTER ...



Spielplatz auf Rädern

Mit den neuen MIA-Spielmobilen kommt Schwung in die Draußen-Saison. Liebe Kinder, schnappt euch einen Bollerwagen, fahrt zum nächstgelegenen Innenhof oder zum Park in der Nachbarschaft und legt los. Was euch daran hindern kann? Nichts, wie wir finden!

Der Spendenaufruf des Vereins MIA miteinander aktiv unter Geschäftspartnern und Freunden des Altonaer Spar- und Bauvereins erbrachte eine beachtliche Summe. Dadurch ist es möglich, das Projekt „Spielmobile 2021“ in einem sehr attraktiven Umfang zu fahren.

Und was ist das Spielmobil?

Der Spielplatz auf Rädern ist ein großer Bollerwagen, wie man ihn von den Gehwegen kennt, wenn Krippenkin-der einen Ausflug machen. Sechs, sieben

kleine Zwerge passen in der Regel hinein. Während also im Kita-Bollerwagen kleine Steppkes sitzen, liegen in den MIA-Spielmobilen jeweils unterschiedliche Spielgeräte für draußen: Wikingerschach, Schwungtücher, Pedalos, Bälle und Sandspielzeug sind da nur Beispiele.

Fotos: Kristina Wedekind



Kalt und grau war es im Januar beim Shooting. Die Geschwister Maria und Vito hatten trotzdem mächtig Spaß am Bollerwagen und freuen sich schon darauf, dass es endlich wärmer und trockener wird.



Das Projekt wird im Laufe des Jahres an Fahrt gewinnen. Den Anfang macht im Bestand der altoba zunächst der Röhri-block. Vor dem Haus Behringstraße 66 steht eine Kinderwagenbox, in der das erste Spielmobil zum Ausleihen bereitsteht. Im Laufe des Jahres sollen dann an mehreren Standorten der altoba weitere Spielmobile

sein. Berechtigte Nutzer sind Mitglieder der altoba und des Vereins MIA Miteinander aktiv e.V. Der Abholort ist grundsätzlich immer auch der Rückgabeort. Die Organisation übernehmen Paten (s. Kasten). Eine Reservierung ist ganz einfach über miteinanderaktiv@altoba.de möglich.

Fehlt aus eurer Sicht noch etwas?

Was muss aus eurer Sicht unbedingt in den Bollerwagen, damit ihr eine richtig tolle Spielparty feiern könnt? Habt ihr einen besonderen Wunsch? Dann lasst ihn uns gern wissen. Wir sammeln alle Vorschläge, prüfen sie auf Langlebigkeit, werfen einen Blick auf unser Budget und treffen dann eine Entscheidung. Euren Vorschlag schickt ihr bitte **bis zum 30.03.2021** an Tanja Wulf, Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg. Eine E-Mail ist auch willkommen: twulf@altoba.de.

Standort(e) der Spielmobile

Vor der Behringstraße 66 parkt das erste Spielmobil in einer Kinderwagenbox. Leihanfragen und Schlüsselausgabe erfolgen derzeit noch über das Sozialmanagement unter Tel. 040 / 38 90 10 – 145. Infos zu aktuellen Projektentwicklungen finden Sie auf www.altoba.de.

Paten gesucht!

Es ist wichtig, dass sich jemand um die Bollerwagen kümmert, damit wir alle möglichst lange Spaß an den Spielmobilen haben. Wir suchen deshalb Paten für je ein Mobil, die die Schlüssel herausgeben, die Vergabe managen und auf das Material achten. Details erfahren sie auf Nachfrage. Sie wissen immer am besten, wo der Bollerwagen gerade ist, und werden außerdem mit den anderen Freiwilligen einmal im Jahr zu unserem großen „Danke“-Ausflug eingeladen. Interessierte Paten melden sich bitte telefonisch unter 040 / 38 90 10 – 174.

„Das Ausleihen ist kostenlos. Wir bitten allerdings darum, eine Kautionshöhe von 50,- € zu hinterlegen“, sagt Frank Krolak, Teamleiter Soziales bei der altoba. „Dies ist wichtig, damit im Fall der Fälle, also beispielsweise bei defekten Spielsachen, Ersatz geschaffen werden kann.“

Veranstaltungen

des Vereins MIA Miteinander aktiv e.V.

MIA



Das ist mal Graffiti-Kunst und Street-Art, finden wir. Zu sehen auf der Tour „Aufgesprüht und hingeklebt“.

GARTEN DER SCHMETTERLINGE MI., 21.04.

 Auf geht's in die exotische Welt der Schmetterlinge und Pflanzen. Der Schlosspark rund um das Tropenhaus eignet sich für Spaziergänge und Entspannung unter freiem Himmel. Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken. Fußweg vom S-Bahnhof Aumühle aus ca. 2 km.

Treffpunkt: 12.15 Uhr am Bahnhof Altona oder um 13.45 Uhr am Tropenhaus.

18,- €/20,- € (inkl. Führung und Kaffeetrinken)

GRAFFITI UND STREET-ART SO., 25.04.

 „Aufgesprüht und hingeklebt“ ist eine Entdeckungstour durch Hamburgs größte Freiluftgalerie, das Schanzenviertel. Was hat Goethe mit Graffiti zu tun und was hat OZ zur Legende gemacht? Eine spannende Zeitreise für Künstler und solche, die es werden wollen.

Treffpunkt: 13.45 Uhr vor der U-Bahn-Station Feldstraße. Im Karolinentviertel, Führung von 14 bis ca. 16 Uhr.

Ende: Schulterblatt, Ecke Max-Brauer-Allee.
10,- €/11,- €

REISE ZUM EUROSTRAND RESORT FINTEL SO., 02.05. BIS FR., 07.05.

All-inclusive reisen: Die Fahrt, die Übernachtungen, sämtliche Speisen, Getränke und Ausflüge sind im Preis enthalten. Es werden andere Ausflüge angeboten als in den vergangenen Jahren. Anmeldung bis zum 19.03.2021.

Einzelzimmer: 440,- €/490,- €

Doppelzimmer: 390,- €/430,- € pro Person

Bitte beachten Sie, dass die angebotenen Veranstaltungen und Ausflüge unter Vorbehalt stattfinden. Sollte es die Corona-Situation verlangen, werden einzelne oder auch alle Programmpunkte abgesagt. Unter www.miteinanderaktiv.de halten wir Sie kontinuierlich auf dem Laufenden.

ELBINSELTOUR MIT STATTREISEN SO., 06.06.

Entdecken Sie die Vielfalt von Europas größter Flussinsel vom Wasser aus. Idyllische Naturschutzgebiete, einmalige Tideauen, (fast) alle Hamburger Elbbrücken und zum Abschluss noch eine Portion Hafenindustrie. Wir schippern entlang der Norder- und Süderelbe und umrunden Hamburgs kleinsten Leuchtturm an der Bunthäuser Spitze.



Hafenindustrie
am Ende der
Elbinseltour

Treffpunkt: Binnenhafen Kajen um 13.30 Uhr. Barkassenfahrt von 14 bis 17 Uhr. **25,- €/28,- €**

MAISCHOLLEN-ESSEN DO., 27.05.

Qualität steht beim Hamburger Elbspeicher über allem. So erreicht täglich ein riesiges Sortiment frischer Ware aus allen Weltmeeren auf kürzesten Importwegen die klimatisierten Räume und Spezialbecken – für eine ganz besondere Qualität und Frische.

Treffpunkt: 12.15 Uhr
am Restaurant Hamburger
Elbspeicher, Große Elbstraße 39.
15,- €/17,- €

BAD BEVENSEN MO., 28.06. BIS FR., 02.07.

Die Reise richtet sich an Menschen mit einer körperlichen Einschränkung, um auch ihnen Erholung und neue Energie für den Alltag zu ermöglichen. In dem Wohlfühlpaket sind die An- und Abreise von Tür zu Tür, Vollpension und alle geplanten Ausflüge enthalten. Das barrierefreie Hotel verfügt über komfortable Zimmer. Hilfsmittel können bestellt werden.

Nutzer des Servicepakets zahlen für diese Reise lediglich 100,- € und werden vorrangig berücksichtigt. Alle anderen Teilnehmer zahlen:
Einzelzimmer: **400,- €/440,- €** Doppelzimmer: **370,- €/400,- €** pro Person



Die Preise für MIA-Mitglieder sind rot und die für Nichtmitglieder grau gekennzeichnet.
Anmeldungen bei **Angela Hoier-Quassdorf** unter
040 / 38 90 10 – 174 oder miteinanderaktiv@altoba.de.

Kinder

JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Sa., 17.04. Störtebeker Rallye

Auf der Suche nach vergessenen Schätzen führt die Reise rund ums Internationale Maritime Museum. Es gilt, gemeinsam Rätsel zu lösen, fremde Sprachen zu verstehen und so die Welt neu zu entdecken. Die Crew stößt auf Kostbarkeiten, die zu Entdeckerzeiten so wertvoll waren wie Gold und deren Spuren bis heute in der Speicherstadt aufzustöbern sind. Mitunter sind auch Unwetter zu überstehen – deshalb bitte an regentaugliche Kleidung denken.

Geeignet für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Die Rallye dauert 2 Stunden. Treffpunkt: 13.45 Uhr vor dem Internationalen Maritimen Museum, Kaispeicher B, Koreastraße 1. Rallye von 14 bis 16 Uhr. **5,- €**



Die Familien wohnen in der Jugendherberge in Tönning.

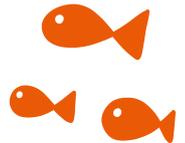


Familienwochenende in Tönning von Do., 13.05. bis So., 16.05.

Es wartet ein erlebnisreiches Wochenendabenteuer in Tönning. Das malerische Städtchen ist das Tor zur Halbinsel Eiderstedt, einer ausgedehnten Marschlandschaft mit dem breitesten Festlandstrand Deutschlands. Am Donnerstagabend wird gemeinsam gegrillt, damit sich die Gruppe kennenlernt. Am Freitag findet von 10 bis 12 Uhr ein Ausflug ins Multimar Wattforum statt.

Am Samstag besteht für Kinder ab 9 Jahren die Möglichkeit, im Wasserlabor der Jugendherberge zu forschen und eine Stadtrallye mitzumachen.

Im Preis von **250,- €/ 280,- €** für eine Familie bei eigener Anreise sind enthalten:
3 Übernachtungen, Vollpension, 1 Grillabend, Bettwäsche, 1 Ausflug ins Multimar Wattforum, 1 Besuch im Wasserlabor, 1 Stadtrallye





Bahrenfelder Steindamm

Das kommunale Wohnhaus, erbaut 1928, bekam erst 1934 ein Satteldach.

Dulsberg

Der 1927 erbaute „Spielplatz Rollerbahn“ wurde 2020 umfangreich saniert.



Barmbek-Nord
Quartier rund um die Habichtstraße, erbaut 1926–1931.

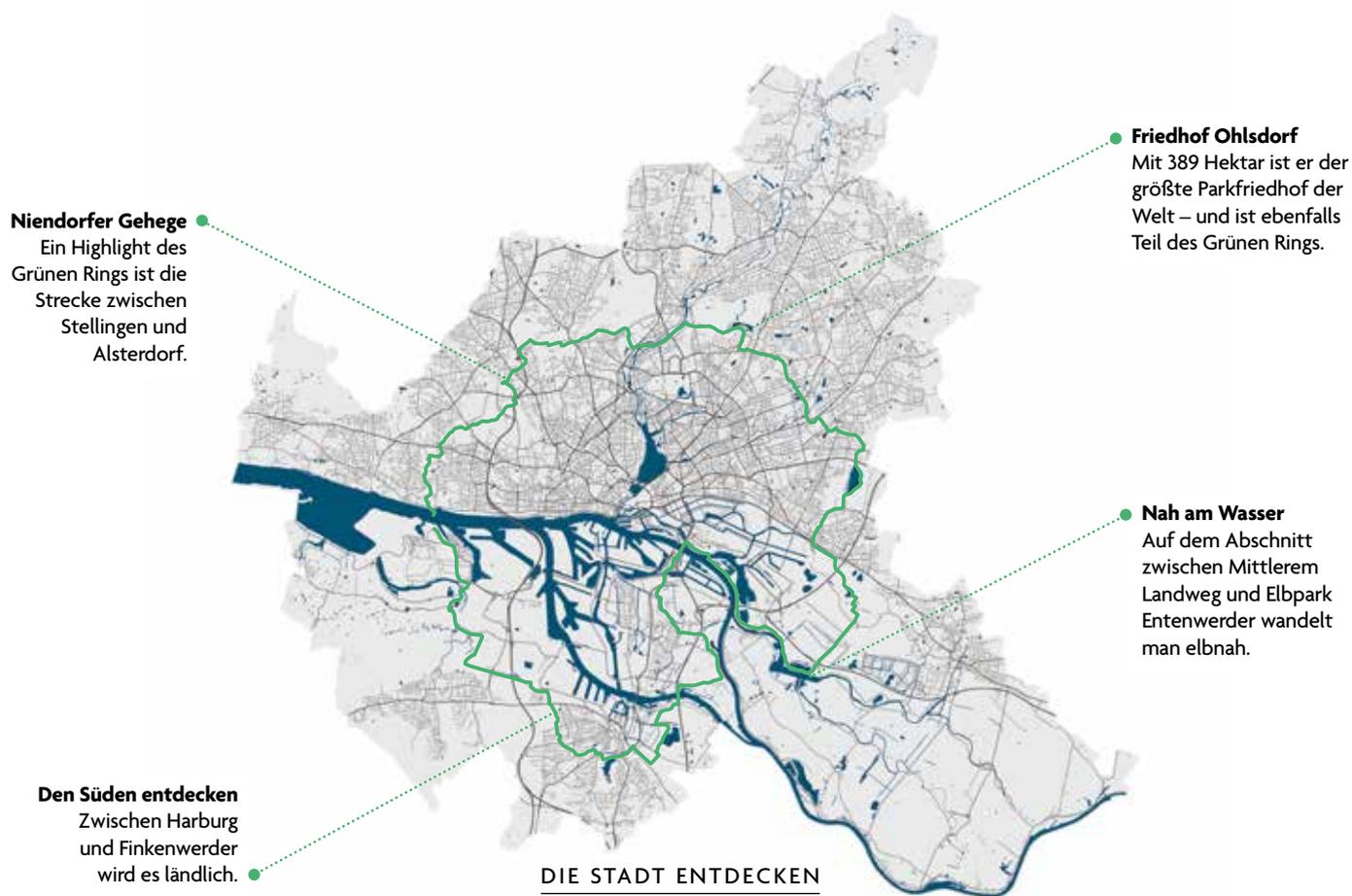
Soziales Wohnen

Eine Stadt für alle, in der es sich gesund und bezahlbar leben lässt – dies war das Kernziel des Hamburger Reformwohnungsbaus der 1920er-Jahre.

Es ist gut 100 Jahre her, dass viele Stadtteile Hamburgs ein neues Gesicht bekamen. Damals prägte eine Gruppe um den damaligen Oberbaudirektor Fritz Schumacher und den Stadtplaner Gustav Oelsner einen ganz neuen Baustil. Entschlossen, dem beengten Wohnen in den Arbeiterbauten der vorausgegangenen Jahrzehnte ein Ende zu bereiten, trieben sie eine Wohnungsbaureform voran: ein Wohnen mit Küchen und Toiletten für alle Bewohner und grünen, großzügigen Innenhöfen. Damals war Hamburg geprägt von der letzten Choleraepidemie von 1892 und dem Ersten Weltkrieg. Viele Menschen lebten unter miserablen Hygienebedingungen auf viel zu engem Raum. In den 1920er-Jahren fanden viele von ihnen durch die Wohnungsbaureform



ein neues Zuhause. In diesem sozialen Geist entstanden und wuchsen auch viele Wohnungsbaugenossenschaften, die so manchen Gebäudekomplex aus dieser Epoche bis heute verwalten und bewirtschaften. Wer tiefer in diese Zeit eintauchen möchte, dem sei die Textsammlung **„Hamburger und Altonaer Reformwohnungsbau der 1920er Jahre“** empfohlen (Dölling und Galitz Verlag, erschienen in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Hrsg. Hamburgische Architektenkammer). Ein spannender Einblick in eine architektonisch aufregende und bis heute inspirierende Zeit – der 1933 ein jähes Ende gesetzt wurde, als Schumacher und Oelsner durch die Nationalsozialisten zwangspensioniert wurden.



Umringt von Grün

Wer zu Fuß die Freizeitroute 11 erkundet, kann naturnah Entspannung finden – oder sich einer großen Herausforderung stellen.

Kennen Sie den „Megamarsch“? Bitte schön: 100 Kilometer, in 24 Stunden, zu Fuß. Keine Frage: Dieser Mammut-Spaziergang auf dem 2. Grünen Ring führt geradewegs heraus aus der Komfortzone. Wer am 10./11. April mitwandern möchte, kann sich auf www.megamarsch.de für die Laufveranstaltung mit Hygienekonzept anmelden. Deutlich entspannter und vor allem alltagstauglich wird es aber ohnehin, wenn man erst einmal nur eines der acht Teilstücke des grünen Gürtels um Hamburgs Stadtkern erkundet. So oder so gibt es viel zu entdecken: Die Wanderroute verläuft durch Waldgebiete, Parks, Obstplantagen, Kleingartensiedlungen, Naturschutzgebiete, vorbei an Seen und Flüssen.

Einen „Grünen Ring“, also eine naturnahe Route rund um ein Ballungszentrum, findet man in vielen deutschen Städten. Doch Hamburg hat davon gleich zwei: Im Abstand von acht bis zehn Kilometern zieht sich der äußere (2. Grüner Ring) um das Hamburger Rathaus. Der innere (1. Grüner Ring) ist im Radius von einem Kilometer um das Rathaus zu finden und führt z. B. durch Pflanzen

KARTEN-MATERIAL

Die Tourenkarten „**Den Grünen Ring erleben**“ liegen u. a. in **Bezirksämtern und Bücherhallen** aus. Zum Download gibt es sie auf der **Homepage der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft: www.hamburg.de/wandern-im-gruenen**. Auf Wunsch werden das **Kartenset und eine Übersichtskarte kostenfrei per Post verschickt, hierfür eine E-Mail mit Angabe der Adresse an publikationen@bukea.hamburg.de schreiben.**

un Blumen. Zusammen mit den Landschaftsachsen bilden die Ringe das sogenannte Grüne Netz. Auf dem 2. Grünen Ring bietet sich die Möglichkeit, kontrastreiche Landschaftstypen zu entdecken. Sehenswürdigkeiten? Tiere? Spielplätze? Gewässer? Alles dabei. Die 9 bis 15 Kilometer langen Etappen lassen sich ganz individuell anhand persönlicher Interessen und der zur Verfügung stehenden Zeit auswählen.

Jeder Ausgangspunkt lässt sich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Die Etappen des Rad- und Wanderwegs verlaufen z. B. zwischen Teufelsbrück und Stellingen (10 km, u. a. mit dem Loki-Schmidt-Garten), Jenfeld und Mittlerem Landweg (12 km, u. a. über die Binnendünen der Boberger Niederung) oder Veddel und Stillhorner Hauptdeich (9 km, u. a. entlang der Dove-Elbe). Orientieren kann man sich auf der Freizeitroute immer an den grünen Hinweisschildern mit der weißen „11“. Ob als erholsamer Tagesausflug, als herausfordernder Marsch oder als kleine Pilgerreise: Auf dem Band aus Wiesen und Wäldern liegt Wanderinnen und Wanderern die Vielfalt der grünen Hansestadt zu Füßen.

„Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“



Jens Kerstan
(Bündnis 90/Die Grünen) ist seit 2015
Umweltsenator.

Unmittelbar vor Weihnachten hat der Hamburger Senat einen für die Mieterinnen und Mieter wichtigen klimapolitischen Beschluss gefasst. Demnach müssen vom Jahr 2023 an grundsätzlich auf Dächern von Neubauten und von 2025 an auch bei einer Dacherneuerung Photovoltaikanlagen (PV) installiert werden. Hinzu kommt, dass von Mitte dieses Jahres an nach einem Austausch der Heizung ein Mindestanteil des Wärmeenergiebedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden muss.

Hamburgs Wohnungsgenossenschaften stehen ohne Wenn und Aber hinter dem Ziel des Senats, die Stadt bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu machen. Allerdings kritisieren sie den „Alleingang“ der Politik als „Bruch mit den guten Sitten“. Die Umweltbehörde habe gut ein Jahr Zeit für Gespräche mit der Wohnungswirtschaft gehabt, „ohne dass es zu ernsthaften Beratungen gekommen ist“, erklärte die Wohnungswirtschaft.

Genossenschaften plädieren für Technologieoffenheit

Aus Sicht der Wohnungsgenossenschaften führen viele Wege zum Klimaschutz. Es müsse darum gehen, die sinnvollsten und effizientesten Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. „Das mag in vielen Fällen die Photovoltaikanlage auf dem Dach sein“, so die Genossenschaften. „Aber in anderen Fällen wären eine Dachbegrünung, der Einbau moderner Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlagen oder eine dezentrale und regenerative Erzeugung von Energie sowie Fernwärme sinnvoller.“

Die vom Senat beschlossene Rechtsverordnung bedeutet für viele Mieterinnen und Mieter höhere Wohnnebenkosten. Den Wohnungsunternehmen droht de facto die Enteignung ihrer Dächer. „Beim Ringen um den Klimaschutz darf die soziale Frage des Wohnens nicht ausgeblendet werden“, so die Genossenschaften. Im Interview mit der **bei uns** bezieht Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan dazu Stellung.

Was müssen Hamburgs Wohnungsgenossenschaften tun, damit Hamburg sein Ziel, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden, erreicht?

Wir wollen, entsprechend dem Bundesziel, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand erreichen. Das heißt, dass die Gebäude einen sehr geringen Energiebedarf aufweisen und der verbleibende Energiebedarf überwiegend durch erneuerbare Energien gedeckt wird. Dafür muss der Energieverbrauch gesenkt und die Energieeffizienz gesteigert werden. Die Ertüchtigung des Gebäudebestands über eine hohe Sanierungsqualität und -quote ist ein wichtiger Baustein.

Wie wollen Sie den Genossenschaftsmitgliedern die Sorge nehmen, dass der Klimaschutz zulasten des bezahlbaren Wohnens geht?

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die natürlich nicht auf den Schultern der Mieter ausgetragen werden darf – und auch nicht wird. Deshalb gibt es sowohl von der Bundesregierung umfangreiche För-

derung für die energetische Modernisierung bei der KfW-Förderbank, für erneuerbare Wärme bei der BAFA und für beides auch bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank. Gemäß dem geltenden Mietrecht (§595 BGB) muss darüber hinaus jegliche Förderung von der Modernisierungsumlage abgezogen werden.

Die Wohnungsgenossenschaften haben grundsätzlich nichts gegen Solarzellen auf ihren Dächern, glauben aber, dass sich nicht jeder Standort dafür eignet. Was entgegnen Sie auf derartige Einwände?

Es gibt in Hamburg ein enormes Potenzial auf Dächern für solare Nutzungen. Die Technik ist ausgereift, erprobt und seit 20 Jahren immer wirtschaftlicher und effizienter geworden. Bei anspruchsvolleren Bauvorhaben gehört sie mittlerweile zum Standard. Dies soll künftig bei jedem Neubau so sein. Wir sind überzeugt, dass es ein deutliches staatliches Zeichen brauchte, dass wir die Dächer nutzen müssen, wie wir auch erneuerbare Energien zum Heizen einsetzen müssen. Ein Weiter so bringt uns nicht voran. Natürlich sind nicht alle Dächer geeignet; dafür gibt es entsprechende Regelungen in unserer Rechtsverordnung zur sogenannten PV-Pflicht.

Dennoch bleibt bei den Menschen die Sorge wegen steigender Mietnebenkosten.

Mit Blick auf die finanziellen Auswirkungen für Eigentümer und Mieter in dieser Stadt knüpfen wir die Pflicht an die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen. Mit dem Einsatz von mehr erneuerbaren Energien soll auch langfristig die Steigerung der Kosten für Strom und Wärme in Hamburg vermieden werden. Die Wohnungswirtschaft kann ihren Mieterinnen und Mietern Mieterstromangebote machen und so die Mieter an der Energiewende teilhaben lassen. Mit der aktuellen EEG-Novelle sind die Bedingungen für Mieterstrommodelle wieder ein Stückchen verbessert worden, auch wenn ich mir vom Bundesgesetzgeber noch mehr erwartet hätte und wir dies auch gefordert haben. Da werden wir dranbleiben.

Die kurz vor Weihnachten beschlossene Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bedeutet, dass es für Wohnungsgenossenschaften einfacher wird, Strom für die eigenen Mieter zu produzieren. Dennoch bleiben Hürden.

Es ist aus meiner Sicht eine wichtige Alternative, dass die Wohnungswirtschaft, wenn sie

„Mit dem Einsatz von mehr erneuerbaren Energien soll auch langfristig die Steigerung der Kosten für Strom und Wärme in Hamburg vermieden werden“

selbst die Aufwendungen für die Mieterstromangebote scheut, sich dafür professioneller Anbieter von Photovoltaik-Mieterstrom-Anlagen bedienen kann. Dies lässt schon das Klimaschutzgesetz ausdrücklich zu. Ich weiß, dass die Wohnungswirtschaft bereit ist, sich den Herausforderungen des Klimaschutzes konstruktiv zu stellen. Damit verbunden ist – nicht nur bei der Wohnungswirtschaft übrigens – auch ein Umdenken in bisherigen Geschäftsfeldern. Es gibt bereits einige Unternehmen und Genossenschaften der Wohnungswirtschaft in Hamburg, die da mutig vorgehen und zeigen, dass es gehen kann. Deren Erfahrungen lassen sich nutzen.

Wie will Hamburg die Genossenschaften jetzt unterstützen, die ein Mieterstrommodell umsetzen wollen?

Eine konkrete rechtliche Regelung zur Gewerbesteuerfreiheit ist es am Ende des Gesetzgebungsverfahrens leider nicht geworden, aber die Bundesregierung ist vom Bundestag aufgefordert, zügig einen konkreten Vorschlag für diese notwendige Korrektur im Steuerrecht vorzulegen. Meine Behörde hat sich dafür schon lange eingesetzt. Für uns in Hamburg ist es wichtig, verstärkt Aufklärung und Informationen und praktische Umsetzungshinweise zu Mieterstrommodellen den Interessierten zur Verfügung zu stellen, die Partner zusammenzubringen, die die Mieterstrommodelle gemeinsam umsetzen können, damit es am Ende für alle kein Hexenwerk, sondern „business as usual“ ist. Hier wird auch künftig ein konstruktiver Austausch mit der Wohnungswirtschaft helfen, diese Ziele zu erreichen.

„Wir wollen, entsprechend dem Bundesziel, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand erreichen“

GEHEN, SEHEN, VERSTEHEN
 RUND-
 GÄNGE FÜR
 LOCALS

SPIELERISCH

Gummistiefeltour

Durch die Pfützen von Hamburg hüpfen? Na, wenn das für Kinder nicht verlockend klingt. Doch auch ohne Schietwetter tauchen die Kleinen (in Begleitung von Großen) auf dieser Tour leichtfüßig in die spannende Stadtgeschichte ein. Dabei treffen sie auf Seeräuber, (Fleet-)Schlösser und Segelschiffe, bevor sie sich zum Abschluss auf dem Wasserspielplatz im Grasbrookhafen austoben dürfen.

Dauer: 2,5 Stunden

Kosten: 11,20 Euro für Kinder, 12,50 Euro für Erwachsene

Anmeldung: www.vergangenundvergessen.de

AUTHENTISCH

Hamburger Nebenschauplätze

Die meisten schauen weg, wenn ihnen auf den Straßen Hamburgs Armut begegnet. Doch nur wer hinsieht, kann Verständnis entwickeln. Wie wohnungslose Menschen wirklich leben, erfährt man auf einem alternativen Rundgang von „Hinz & Kunzt“. Die Stadtführer – selbst ehemalige Obdachlose – zeigen auf ihrer Tour durch die Hamburger City Schlafplätze, Beratungsstellen und berichten auch über die Gefahren, denen Obdachlose ausgesetzt sind.



Dauer:

ca. 2 Stunden

Kosten: 10 Euro

Anmeldung:

Tel. 040/32108311,
stadtrundgang@hinzundkunzt.de

MUSIKALISCH

Hempel's Beatles-Tour

Auch die erfolgreichste Musikgruppe der Welt hat mal klein angefangen. In Hamburg hatten The Beatles – damals noch zu fünft – ihren ersten Auftritt unter diesem Band-Namen. Rund 60 Jahre ist es her, dass auf St. Pauli Rock-'n'-Roll-Geschichte geschrieben wurde. Die Musikerin Stefanie Hempel macht sie auf ihrer Tour erlebbar und sorgt mit ihrer Ukulele dafür, dass man den einen oder anderen Ohrwurm mit nach Hause nimmt.

Dauer: 3 Stunden

Kosten: 32 Euro

Anmeldung:

www.hempels-musictour.de



KRIMINELL

Tatorte, Kulissen und Sehenswürdigkeiten



Hamburg ist der Schauplatz vieler Verbrechen – vor allem in Film und Fernsehen. „Notruf Hafenkante“, „Großstadt-

revier“, „Tatort“ oder auch „Die Pfefferkörner“: Quer durch die Hansestadt zieht sich die Spur der Straftaten, die der Unterhaltung und dem Nervenkitzel dienen. Mit viel Humor wird auf dieser „Tatort-Tour“ Wissen (v)ermittelt. Wem das nicht gefällt, der macht sich verdächtig...

Dauer: 3 Stunden

Kosten: 29 Euro

Anmeldung: Tel. 040/66 87 55 18,

www.unser-hh.de



HISTORISCH

Hummel-Bummel

Der Wasserträger ist als Symbolfigur an vielen Orten Hamburgs zu finden. Gelebt hat die Kultfigur „Hans Hummel“, mit bürgerlichem Namen Johann Wilhelm Bentz, aber in der Neustadt. Entlang einer roten Linie führt der „Hummel-Bummel“ durch die Geschichte des Viertels am Michel. Dort entstand auch der bekannte Spruch „Hummel, Hummel! – Mors, Mors!“. Der Wasserträger markiert dabei die vier Start- bzw. Endpunkte.

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Kosten: kostenlos

Anmeldung: ungeführter Rundgang

ÄSTHETISCH

Kunst im öffentlichen Raum

Zahlreiche Installationen, Skulpturen und Plastiken prägen Hamburgs Stadtbild. Mit dem eigenen Fahrrad, aber geführt von einem Guide, steuert man bei der Stadtkunsttour von einem zeitgenössischen Werk zum nächsten. Vor Ort darf diskutiert werden – auch über die aktuelle Situation der Kunst- und Kulturpolitik.

Dauer: 2 Stunden

Kosten: 109 Euro pro Gruppe (2–10 Personen)

Anmeldung: Tel. 040/22 88 72 99,
www.k3.de/hamburg

Alle Informationen vorbehaltlich der zum Veranstaltungzeitpunkt geltenden Sicherheitsvorschriften.



KOCHEIN



Zitronenspargel aus dem Ofen mit Erbsenhummus und pochiertem Ei auf Bauernbrot

ZUTATEN (für vier Portionen)

Zitronenspargel: 1 Bund grüner Spargel

- 1–2 EL Olivenöl • 100 ml Weißwein
- ½ Bio-Zitrone • ½ Knolle frischer Knoblauch • 1 Zweig Rosmarin
- Salz, Pfeffer

Erbsenhummus: 400 g junge Erbsen (TK)

- 2 EL Tahin (Sesammus)
- 1 Knoblauchzehe
- 1 TL Kreuzkümmel, gemahlen
- ½ TL Kardamom, gemahlen
- 1 EL Zitronenabrieb
- ein paar Minzeblätter • Salz, Pfeffer

Pochierte Eier: 4 Bio-Eier • etwas Essig

- 1 EL rosa Pfeffer

ZUBEREITUNG

1. Ofen auf 200 °C vorheizen. Spargel waschen, evtl. trockene Enden entfernen und das untere Drittel schälen. In eine Auflaufform legen.
2. Zitrone und Knoblauch in dünne Scheiben schneiden, mit dem Rosmarin auf den Spargel legen. Salzen, pfeffern, mit Weißwein und Olivenöl übergießen und etwa 20 Minuten im Ofen garen

– der Spargel sollte noch schön grün sein und darf Biss haben.

3. Gefrorene Erbsen in kochendes Wasser geben, kurz köcheln lassen. In ein Sieb abgießen und gut abtropfen lassen.

4. Mit dem Tahin und dem Knoblauch in eine Schüssel geben und mit dem Pürierstab (oder in der Küchenmaschine) glatt pürieren. Mit Kreuzkümmel, Kardamom, Zitronenabrieb, etwas gehackter Minze, Salz und Pfeffer abschmecken.

5. Reichlich Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen, Eier anpiksen und 12 Sekunden ins kochende Wasser geben. Herausnehmen und beiseitelegen. Einen ordentlichen Schuss Essig in das Wasser geben, Herdplatte ausstellen.

6. Wenn das Wasser nicht mehr kocht: Ei für Ei vorsichtig reinschlagen und zwei bis zweieinhalb Minuten ziehen lassen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.

7. Einen frischen Laib Bauernbrot vom Bäcker Ihres Vertrauens aufschneiden lassen. Im Toaster oder in der Pfanne kurz anrösten. Wer Knoblauch mag, reibt die Schnittflächen mit einer aufgeschnittenen Zehe ein. Pro Portion eine Scheibe Brot mit reichlich Erbsenhummus bestreichen. Einige Spargelstangen darauflegen, vorsichtig das Ei daraufsetzen. Mit rosa Pfeffer bestreuen und servieren.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180 22 44 66 0

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Erscheinungsweise:

4x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg

www.torner-brand-media.de

redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Redaktionsleitung: Sarah Ehrlich (V. i. s. d. P.),

Sascha König

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Alica y Pfaff

Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger

(Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-

Jansen, Oliver Schirg, Almut Siegert,

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke

Redaktionsrat: Monika Bohm, Alexandra

Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen,

Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg,

Ewelina v. Lewartowski-Jansen

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Ratseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



Seiten 1-13

V. i. S. d. P.:

Altonaer Spar- und Bauverein, Silke Kok

Redaktion und Texte:

Silke Brandes, Silke Kok

Gestaltung: grafikdeerns.de

Anschrift für Leserbriefe:

Altonaer Spar- und Bauverein eG

Redaktion "bei uns"

Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg

E-Mail: Redaktion-bei-uns@altoba.de

Telefon der Redaktion "bei uns":

040 / 38 90 10 - 192

**IN
HAMBURG
SIND WIR
DEIN
HEIM
VORTEIL**

Bei uns lebt die Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften.de

**DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN**



DEUTSCHLAND